



Dialog der Religionen

Informationsbroschüre über
die Religionsgemeinschaften
in Aachen

www.dialog-der-religionen-aachen.de

Die vorliegende Broschüre möchte den Leserinnen und Lesern Einblicke in die religiöse Vielfalt der Stadt Aachen geben. Sie möchte über die Religionsgemeinschaften, die als Mitglieder im „Dialog der Religionen“ in Aachen mitwirken, informieren und Kontaktdaten zur Verfügung stellen.

Interessierte Leserinnen und Leser sind daher herzlich eingeladen, ihre Fragen zu stellen und die religiösen Gemeinden zu besuchen. Auf unserer Website finden Sie weitere Informationen über unsere Arbeit unter www.dialog-der-religionen-aachen.de.

„Wir sprechen miteinander –
um uns gegenseitig kennen zu lernen,
und um uns zu verständigen,
und um gemeinsam zu suchen,
wie wir das Zusammenleben in Aachen
positiv gestalten können.“

Zitat aus der Sitzung des Dialogs der Religionen,
Aachen, 13.09.2007



**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

Aachen ist eine lebendige und internationale Stadt, familienfreundlich und sozial. Mehr als ein Drittel ihrer Bewohner blickt auf eine Zuwanderungsgeschichte zurück. Menschen aus über 160 Nationen haben unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Nationalität und ihrem Glauben eine neue Heimat in unserer Stadt gefunden. Durch ihre internationale Bedeutung als Handels- und Wissensstadt ist die Europastadt Aachen bereits seit der Zeit Karl's des Großen ein Ort des interkulturellen und interreligiösen Austausches.

Der Arbeitskreis „Dialog der Religionen“, 2005 unter Leitung der städtischen Integrationsbeauftragten gegründet, tritt ein für Frieden und Verständigung, gegenseitigen Respekt, wertschätzenden Umgang und Toleranz. Er ist eine wichtige Institution in der Stadt geworden, wenn es um aktuelle Fragen des alltäglichen Lebens geht, um Bildung und Beruf sowie Teilhabe und Verständigung. Die Vertreter der Religionen agieren in ihren Gemeinden und auch untereinander als Brückenbauer und wertvolle Multiplikatoren. Dieser Dialog auf Augenhöhe schafft ein Bewusstsein, das auf Akzeptanz, Respekt und Offenheit basiert und damit die Lebensqualität in Aachen wahrt und steigert. Ich schätze diese kulturelle Vielfalt, das Potential und das Engagement aller Beteiligten sehr. Denn Aachen, dass sind wir alle.

Aachen, im Juli 2015

Marcel Philipp
Oberbürgermeister Stadt Aachen



Arbeitskreis Dialog der Religionen

Für ein friedvolles Miteinander in Aachen

In Aachen sind viele Religionen aktiv, sie verbindet das Streben nach Frieden und Verständigung. Alle Weltreligionen, aber auch viele andere Religionsgemeinschaften, haben in der Kaiserstadt ihren Platz. Die Förderung des friedlichen und toleranten Zusammenlebens der Kulturen und Religionen in Aachen ist ihr gemeinsames Ziel.

Der Arbeitskreis „Dialog der Religionen“ in Aachen wurde im November 2005 unter Leitung der Integrationsbeauftragten der Stadt Aachen gegründet. Für die integrationsfördernde Arbeit in unserer Stadt war dieser Schritt eine wichtige Konsequenz aus dem städtischen Integrationskonzept, in dem der „Dialog der Religionen“ verankert ist.

Das Spektrum der über 20 beteiligten Mitglieder dokumentiert die Bereitschaft und den Willen aller Beteiligten, aufeinander zuzugehen, gemeinsame Werte herauszuarbeiten, die Werte anderer Kulturen zu akzeptieren, aber auch Unterschiede zu achten.

Durch den Dialog der Religionsgemeinden wird ein Bewusstsein geschaffen, das auf gegenseitiger Akzeptanz, Respekt und Offenheit beruht. Dieses kann im Gedanken- und Erfahrungsaustausch untereinander entscheidend zu einer Förderung der Integration zugewanderter Menschen in Aachen beitragen. Religiöse Gemeinden sind wichtige Anlaufstellen für die Menschen, bieten Rückhalt und Orientierung in sozialen, kulturellen und religiösen Fragen. Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist dabei ein wertschätzender Dialog auf Augenhöhe.

Der Dialog in unserer Stadt gestaltet sich in vielfältigen Formen: gemeinsame Gespräche im Alltag, Begegnungen bei der Arbeit und in der Nachbarschaft, Diskussionsrunden zu den verschiedenen Religionen und Kulturen und den damit verbundenen Lebensweisen der MigrantInnen, Konferenzen von Vertreterinnen und Vertretern der Religionsgemeinschaften, Führungen in Sakralbauten und Heiligtümern, gemeinsame soziale Projekte und die Mitarbeit in interreligiösen Organisationen.

Interreligiöser Kalender

Die kulturelle und religiöse Vielfalt der Stadt Aachen spiegelt sich auch im jährlich erscheinenden „Interreligiösen Kalender“ des „Dialogs der Religionen“ wider. Der Kalender ist weit über die Stadtgrenzen bis ins gesamte Bundesgebiet hinaus bekannt und als Markenzeichen für die Aachener Integrationsarbeit anerkannt. Er bietet Auskunft über die Termine für die unterschiedlichen religiösen und weltlichen Feste, Feier- und Gedenktage der im Arbeitskreis vertretenen Religionsgemeinschaften.

The image shows the cover of the 'Interreligiöser Kalender 2016'. It features a grid layout for the months of January, February, March, April, May, and June. Each month's calendar is color-coded and includes various religious and cultural events, such as 'Karfreitag', 'Ostern', 'Ramadan', and 'Pfingsten'. The title '2016 Interreligiöser Kalender' is prominently displayed at the top. At the bottom, there is a red banner with the text 'Arbeitskreis Dialog der Religionen in Aachen' and the website 'www.dialog-der-religionen-aachen.de'. Logos for 'dialog der religionen aachen' and 'stift aachen' are also visible.

Den „Interreligiösen Kalender“ können Interessierte bei der Integrationsbeauftragten bestellen (Telefon: 0241 4320, dialog-der-religionen@mail.aachen.de) oder auf den Internetseiten www.dialog-der-religionen-aachen.de bzw. www.integration-aachen.de downloaden.

- Mitglieder des Dialogs der Religionen in Aachen:
- Leitung: Stadt Aachen, FB Soziales und Integration, Die Integrationsbeauftragte
- Alevitische Gemeinde Aachen
- Baha'i Gemeinde
- Bistum Aachen – Region Aachen-Stadt
- Buddhistische Gemeinden (Nyanaponika, Wat Dhammaniwasa – Thailandisch Buddhistische Gemeinschaft Städteregion Aachen e.V., Zentrum für tibetischen Buddhismus e.V., Zentrum Bambushain)
- Christliche Internationale Liga Aachen
- DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde e.V. – Yunus Emre Moschee
- Evangelischer Kirchenkreis Aachen
- Evangelisch Koreanische Gemeinde
- Griechisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Aachen
- Islamischer Verein Aachen e.V.
- Hindu-Gemeinde Aachen
- Islamische Gemeinschaft BiH Aachen e.V. (Bosnien-Herzegowina)
- Islamisches Zentrum Aachen Bilal-Moschee e.V.
- Jüdische Gemeinde Aachen
- Kath. Pfarrgemeinde St. Josef und Fronleichnam
- Religions for Peace (RfP) Aachen
- Russisch-Orthodoxe Kirche Aachen



Schrein des Bab in Haifa, vor kurzem von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt

Bahá'í

Unsere Welt befindet sich in einer Phase tiefgreifender Veränderungen. Wichtige geistige Impulse empfängt die Menschheit in solchen Zeiten stets von der Religion. Religionsstifter wie Abraham, Zoroaster, Moses, Buddha, Krishna, Christus und Mohammed haben jeweils entscheidend zur ethischen und kulturellen Entwicklung der Menschheit beigetragen.

Bahá'u'lláh (1817 bis 1892) ist der Stifter der Bahá'í-Religion. Er erkennt die ihm vorausgegangenen Religionsstifter als Gottgesandte an und beansprucht gleichzeitig, jüngstes Glied in einer Kette der Gottesboten zu sein und die Verheißungen der früheren Religionen zu erfüllen.

Die Bahá'í-Religion stellt eine unabhängige Offenbarungsreligion dar und stimmt in ihren ethischen Kernaussagen mit den anderen Hochreligionen überein. Darüber hinaus enthält sie jedoch zahlreiche Elemente, die neue Impulse für die Entwicklung der Menschheit darstellen und für das friedliche Zusammenleben aller Völker unabdingbar sind.

„Verkehrt mit den Anhängern aller Religionen im Geiste des Wohlwollens und der Brüderlichkeit“

Bahá'u'lláh (1817-1892)

Angebote:

- *Das 19-Tagefest (alle 19 Tage kommen die Mitglieder zusammen zu einer Andacht, Beratung und geselligem Zusammensein)*
- *Andachtsversammlung: TTT (Themen & Talk & Tee) jeden 2. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr*
- *Studienkreise (regelmäßiges Treffen, bei dem Texte aus den Baha'i-Schriften gemeinsam gelesen werden, um neue Einsichten zur geistigen Wirklichkeit des Menschen zu erlangen)*
- *Kinderklasse: Erziehung und Förderung der Kinder – hier werden auf spielerische Weise ethische Werte vermittelt.*

Die Gemeindeordnung

Eines der Hauptziele der Lehren Bahá'u'lláhs ist es, die Menschheit zu befähigen, sich als Einheit in der Vielfalt zu verstehen, so dass die Völker der Welt miteinander in Frieden und Eintracht leben können. Die weltweit verbreitete Bahá'í-Gemeinde ist hinsichtlich der kulturellen und religiösen Wurzeln ihrer Mitglieder außergewöhnlich vielfältig zusammengesetzt. Eines der auffälligsten Merkmale dieser Gemeinschaft ist die beispielhafte Weise, in der es ihr gelingt, eine solche Einheit in der Vielfalt zum Ausdruck zu bringen. Die eindeutigen Lehren Bahá'u'lláhs, sowie die von Ihm festgelegten klaren Nachfolge-regelungen bezüglich der Gemeindeführung, schützten den Glauben von Beginn an vor Spaltung. Sie legten die Grundstruktur einer Gemeindeordnung fest, dank der heute, mehr als 110 Jahre nach dem Hinscheiden Bahá'u'lláhs, die Bahá'í-Weltgemeinde eine zusammengehörige Gemeinschaft ist. Ihre Mitglieder verfolgen gemeinsame Ziele und unterstützen sich gegenseitig in der Umsetzung ihrer Vorhaben.

„Die Erde ist nur ein Land und alle Menschen sind seine Bürger“

Bahá'u'lláh (1817-1892)

Gemäß der Lehren Bahá'u'lláhs hat die Menschheit in diesem Zeitalter einen Zustand der Reife erreicht, daher ist die Institution eines Klerus oder einer sonstigen berufsmäßigen geistigen Führerschaft in der Gemeindeordnung nicht vorgesehen.

Die Bahá'í-Gemeinde Aachen wird von dem „Geistigen Rat der Bahá'í in Aachen e.V.“ verwaltet. Der Rat besteht aus neun Personen, die in geheimer Wahl jährlich auf demokratische Weise, ohne Wahlpropaganda, neu gewählt werden.



Haus der Andacht, Hofheim

Bahá'í-Gemeinde Aachen

Theaterplatz 9-11
52062 Aachen

Tel.: 0241 53678
aachen@bahai.de
www.aachen.bahai.de

Ansprechpartner:
Shahab Ebrahimi
Tel.: 0241 407475
Fax: 0241 407476
aachen@bahai.de



Buddhismus

Der Buddhismus nahm mit der historischen Person, dem Prinzen Siddhartha Gautama, seinen Anfang. Dieser führte vor über 2500 Jahren im Palast seines Vaters ein scheinbar sorgenfreies Leben mit allen Annehmlichkeiten. Als er des unausweichlichen Leids aller Menschen (Schmerz, Kummernis und Verzweiflung sowie Geburt, Krankheit, Alter und Tod) gewahr wurde, entstand in ihm großes Mitgefühl. Er erkannte die Nichtigkeit seines bisherigen Lebens und verließ den Palast und seine Familie, um einen Weg zu finden, durch den er sich und alle fühlenden Wesen vom Leid befreien könne. Sechs Jahre lang praktizierte er verschiedene Übungen, bis er unter dem Bodhibaum Erleuchtung erlangte. So wurde er zum Buddha, dem „Erwachten“: er erkannte die Bedingtheiten der menschlichen Existenz, er erkannte die Ursachen menschlichen Leids (Gier, Hass und Unwissenheit) und er erkannte den achtfachen Pfad, der zur Befreiung von Leid führt.

Dieser Pfad besteht aus einer ethischen, sittlichen Lebensführung sowie Übungen zur Entwicklung von Sammlung und Weisheit. Der Buddha gibt tiefgründige Unterweisungen über die letztendliche Bestehensweise unserer Existenz sowie das Entstehen aller Dinge in Abhängigkeit zueinander. Er fordert dazu auf, seine Lehre genau zu prüfen und selbst zu erkennen, ob sie mit der Wirklichkeit übereinstimmt.

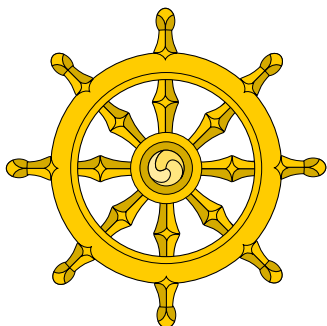
Auf diesem Wege erhält man ein verlässliches Fundament für sein Leben und seine spirituelle Entwicklung. Die Meditationen, die der Buddha gelehrt hat, helfen, den eigenen Geist zur Ruhe zu bringen, Einsicht zu gewinnen und Qualitäten wie Liebe, Mitgefühl und Geduld zu entwickeln. Diese Übungen dienen dem eigenen Wohl als auch dem Wohl aller fühlenden Wesen.

Vermeide jede unheilsame Handlung, führe Heilsames in vollkommener Weise aus und zähme deinen Geist – das ist die Lehre der Erwachten.

Ganz allgemein ist im Buddhismus die Gewaltlosigkeit ein wichtiges Element, da durch die Lehre und Meditation unsere Verbundenheit mit allem Existierenden deutlich wird. Respekt und Fürsorge sind daher grundlegende Prinzipien für den Umgang mit Menschen, Tieren und der Umwelt.



Buddha ist kein Gott, sondern war ein Mensch und wird als Lehrer verehrt. Seine Lehre ist ein Wegweiser zur Überwindung von Leid und Unvollkommenheit hin zur Befreiung. Die spirituelle Gemeinschaft, die es in verschiedenen buddhistischen Traditionen weltweit gibt, soll dem Einzelnen Hilfestellungen auf dem Weg geben. Jeder ist eingeladen den Weg zu gehen.



Das Dharma-Rad, Symbol für die Lehre Buddhas

In Aachen gibt es u.a. folgende buddhistische Gemeinschaften:

*Bambushain
Zen-Zentrum Zhulinci
Hanbrucher Str. 40, AC
Tel.: 0241 708094
www.bambushain.org*

*Buddh. Zentrum AC der
Karma Kagyü Linie e.V.
Brabantstr. 43, Aachen
Tel.: 0241 8940683
www.buddhismus-
aachen.de*

*Dhamma Gruppe
Nyanaponika e.V.
Tel.: 0241 53807252
www.dhamma-ostbel-
gien.be
nyanaponika@gmx.de*

*Kanjizai Dojo,
Zendo Aachen e.V.
Herzogstraße 23, AC
Tel.: 0241 7014169
www.zendoaachen.de*

*Vipassana-
innenRaum-Sangha
Schlossstr. 24, Aachen
Tel.: 0241 1605017
info@innenRaum.net*

*Wat Dhammaniwasa
Thailänd. Gem. AC e.V.
Dürenerstr.243,
52249 Eschweiler
www.wat-dhamma-
niwasa.de*

*Zentrum für tibetischen
Buddhismus e.V.
Oppenhoffallee 23, AC
Tel.: 0241 5153654
www.drikung.de/aachen*



Christentum

Das Glaubensbekenntnis

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater* hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, katholische** und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.

Amen.

Das Glaubensbekenntnis, das von den beiden ersten allgemeinen Konzilien von Nizäa (325) und Konstantinopel (381) formuliert wurde, ist allen großen Kirchen des Ostens und des Westens gemeinsam.

(*) Seit dem Mittelalter fügen die Kirchen der westlichen Tradition hinzu: „und dem Sohn“.

(**) Dies ist im ursprünglichen Sinn des Wortes gemeint, als allumfassend, den Erdkreis umspannend, nicht im konfessionellen Sinne. In manchen Kirchen sagt man hier „christliche“ oder „allgemeine christliche“.



Friedenstreffen der Weltreligionen in Aachen 2003

Das Vater Unser

Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
 Amen.

*Das „Vater Unser“ ist
 das Grundgebet, das uns
 Christen besonders kost-
 bar ist, weil Jesus selbst
 es seine Jünger zu beten
 gelehrt hat.*

Mitgliedschaft in der christlichen Kirche

Die Mitgliedschaft in der christlichen Kirche wird begründet durch die Taufe. Sie ist ein Sakrament, das auf Jesu Anordnung zurück geht. Der Taufspender gießt Wasser über den Täufling und spricht dabei: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.



Die Taufe



Ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst bei der Aachener Heiligtumsfahrt 2007

Das Christentum ist schon in der Römerzeit in unsere Gegend gekommen.

Heute leben in der Stadt Aachen

- etwa 124.000 römisch-katholische Christen,
- etwa 32.000 evangelische Christen und
- etwa 5.000 Christen, die zu anderen christlichen Kirchen/Gemeinden gehören.

Am Dialog der Religionen in Aachen sind mehrere christliche Kirchen und Gemeinden beteiligt, unter anderem die Römisch-Katholische Kirche, die Evangelische Landeskirche, die Griechisch-Orthodoxe und die Russisch-Orthodoxe Kirche und Kirchen aus der Migration.

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Dialogs der Religionen bemühen sie sich um ein gegenseitiges Kennenlernen und setzen sich ein für ein gutes und tolerantes Miteinander in der Gesellschaft.



Aachener Dom (älteste Kirche in Aachen)

Katholische Kirche

Die römisch-katholische Kirche hat in der Stadt Aachen etwa 124.000 Mitglieder. Der Dom ist die Bischofskirche des Bistums Aachen, er ist zugleich Wahrzeichen der katholischen Kirche in Aachen. Darüber hinaus gibt es viele weitere Orte kirchlichen Lebens in unserer Region, überall dort, wo Christen miteinander das Evangelium Jesu Christi zu leben versuchen. Kirche ist dazu gesendet, das Evangelium zu bezeugen, den Glauben zu feiern und die Nähe und Sorge Gottes für die Menschen erfahrbar zu machen. Dieser Aufgabe stellen sich haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den Gemeinden, in den kategorialen Diensten, in den Einrichtungen und Beratungszentren.

Gemeinsam mit anderen christlichen Kirchen und Gemeinden engagiert sich die römisch-katholische Kirche auch in verschiedenen ökumenischen Diensten und Initiativen. Sie ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Aachen. Am Dialog der Religionen in Aachen beteiligen sich unter anderem auch die Pfarrei St. Josef und Fronleichnam und die Kroatische Katholische Mission.

*Katholische Kirche
Region Aachen-Stadt
des Bistums Aachen
Büro der Regionaldekane
Eupener Str. 134,
52066 Aachen
Tel.: 0241 4790-0
Fax: 0241 4790-222
www.kirche-im-raum-
aachen.de*

Ansprechpartner:
*Gerd Mertens,
Bistum Aachen
Referent im Büro der
Regionaldekane
Tel.: 0241 4790-110
gerd.mertens@bistum-
aachen.de*

*Karl-Heinz Hermanns -
Pastoralreferent im Büro
der Regionaldekane/
Bistum Aachen
Tel.: 0241 4790-111
karl-heinz.hermanns@
bistum-aachen.de*



Annakirche (älteste evangelische Kirche in Aachen)

Evangelische Kirche

Ca. 32.000 Menschen im Gebiet gehören zur evangelischen Gemeinde. Viele Ehrenamtliche engagieren sich im Gemeindeleben, begleitet von Hauptamtlichen sowie Pfarrern und Pfarrerinnen.

In Aachen gibt es 11 Kirchen; die älteste Kirche – Annakirche – ist seit 200 Jahren Gottesdienststätte. Historisch ist die evangelische Kirche aus der Reformation entstanden. Heute ist sie beteiligt an Schulen, Kindergärten, Seniorenheimen, in der Diakonie, Ökumene, Bildung, Beratung und Seelsorge.

Angebote

- Gottesdienst am Sonntagmorgen in den Kirchen, sowie im Luisenhospital, der Uniklinik und der JVA, Kindergottesdienst
- Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Seniorenarbeit, Kirchenchöre und Kirchenmusik
- Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten, Beerdigungen

Ökumenische Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) und im Dialog der Religionen.

*Evangelische
Kirchengemeinde Aachen
Haus der evangelischen
Kirche
Frère-Roger-Str. 8-10,
52062 Aachen
Tel.: 0241 453-0
Fax: 0241 453-5510
aachen@ekir.de
www.evangelisch-in-
aachen.de*

Ansprechpartner:
*Pfarrer
Hans Christian Johnsen
Johannesstr. 20,
52080 Aachen
Tel.: 0241 1824924
hanschristian.johnsen@
ekir.de
www.kirchenkreis-
aachen.de*



Christliche Liga

Die Christliche Internationale Liga ist seit dem 24. Oktober 1994 in Aachen und gehört zu den Bundesweiten Pfingstgemeinden. Sie betreut ca. 200 Mitglieder aus Angola, der Demokratischen Republik Kongo, Südafrika, Togo und anderen Staaten.

Angebote

- Gottesdienst: jeden Sonntag, 12:00 Uhr
- Beratung & Information, Projektmanagement, Bildung, Nachhaltige Entwicklung
- Kulturangebote (Kunst und Kunsthandwerk, Literatur, Gospelchor, Musik & Tanz)
- Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen
- Afri-Preuswald, Afri-Nord – Familienhilfe afrikanischer Migrantenfamilien (Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe)
- Religionsunterricht für Erwachsene und Kinder in Französisch sowie auf Deutsch nach Bedarf

Die Gemeinde bietet regelmäßige Beratungen und Veranstaltungen zu unterschiedlichen sozialen und kulturellen Themen für interessierte Aachener und Mitglieder der Gemeinde an.



*Christliche Internationale
Liga Aachen e.V.
Rehmannstraße 20a
52066 Aachen*

Ansprechpartner:
*Rev. Twawutuka Sivi-Nzo
Tel.: 0241 46368703
christlicheliga@yahoo.de*



Orthodoxe Kirche

Die Orthodoxe Kirche wurde im I. Jahrhundert von unserem Herrn Jesus Christus, dem Fleisch angenommenen Sohn Gottes, der Hypostasys des Dreifaltigkeit-Gottes, gegründet. Die Kirche wurde gegründet, um die Seelen der Menschen, die an Ihn glauben und Seine Gebote befolgen, zu retten. Für die Feststehung/Bestätigung des Glaubens hat der Herr die Apostel gewählt und geweiht, die Seine Worte im Evangelium festgehalten und Seine Lehre in der Welt verbreitet haben. Nach dem Evangelium richten ihr Leben auch alle Gläubigen, indem sie Sein Wiederkommen am Ende der Zeiten erwarten. Christus, gemäß Seinem Versprechen, ist immer mit uns in den Sakramenten der Kirche. Die Kirche besteht aus den Gemeinden der Gläubigen, die sich versammeln, um das Sakrament der Eucharistie zusammen zu vollbringen. Die Gemeinden werden von den Bischöfen oder von den von ihnen ernannten Pfarrern geleitet.

Die Bischöfe sind die direkten Erben der Apostel und von Christus, die durch die rechtmäßige Ordination die Gnade und die Macht bekommen haben, Sakramente zu vollbringen. Die Kontinuität und Nachfolge der Ordination kann bis zu den Aposteln verfolgt werden.

Die orthodoxe Kirche im Raum Aachen hat 4 Gemeinden:

- *Das Ökumenische Patriarchat*
- *Das Russische Patriarchat*
- *Die Serbische Kirche*
- *Die Rumänische Kirche*



Griech.-Orthodoxe Gemeinde Erzengel Michael/Hagios Dimitrios

Die griechisch-orthodoxe Kirchengemeinde besteht im Raum Aachen seit 1962. Ihr Zuständigkeitsgebiet wird von den Kreisen Aachen, Düren und Heinsberg umrissen und hat ca. 3000 Gemeindemitglieder. In folgenden Städten finden regelmäßig Gottesdienste statt:

- Aachen: Jeden Sonntag 9:00-11:30 Uhr in der St. Michael Kirche, Jesuitenstraße
- Düren: Jeden 1. und 3. Sonntag 13:30 Uhr in St. Joachim, Alte Jülicher Straße
- Heinsberg: Jeden 2. und 4. Sonntag 14:30 Uhr in der Antonius Kapelle, Grebener Straße



Russisch-Orthodoxe-Kirche der Hl. Tamara Zarin Georgiens

Die Gottesdienste der russisch-orthodoxen Gemeinde in Aachen finden sonntags und an besonderen Feiertagen statt. Die Gemeinde hat eine Schule, in der Kinder in Religion, Geschichte, Russisch, Musik, Malerei und Integration unterrichtet werden. Die Kindertheatergruppe organisiert regelmäßig Vorstellungen. Für Erwachsene gibt es sowohl Integrationsunterricht als auch Religions- und Chorgesangunterricht und einen Deutschkurs.

Griechisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Erzengel Michael/Hagios Dimitrios

Jesuitenstraße 6
52062 Aachen
Bischof von Lefka Evmenios (Tamiolakis)
Tel.: 0241 28572
(Bischof)
Fax: 0241 406896
gog-ac@online.de
www.orthodoxe.net/
bonn
Bürozeiten:
Di. und Do. 16-18 Uhr

Russisch-Orthodoxe Kirche der Hl. Tamara Zarin Georgiens

Schützenstr. 13
52064 Aachen
Pfarrer: Archimandrit Iosif (Pustoutov)
Tel. & Fax: 0241 9790919
www.rok-aachen.de
orth.dekan.west@googlemail.com
Bürozeiten:
Mi. und Fr. 15-17 Uhr



Wir glauben an eine Gott-Dreifaltigkeit, nicht an drei Götter, sondern an einen Gott, der sich den Menschen durch persönliche Kontakte in den drei Hypostasys – des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes – geöffnet hat. Gott ist der Schöpfer der Welt, der Richter der Welt und seine Vorseher, der durch Seine Vorsehung die Menschen zum Retten und zum ewigen Leben führt, dabei aber die freie Wahl des Menschen zwischen dem Guten und dem Bösen nicht verletzt. Am Ende aller Zeiten erwartet jeden Menschen das Gericht Gottes, wonach die Auferstehung und das ewige Leben oder der ewige Tod folgt.

Unser Glaube ist in dem Glaubensbekenntnis geäußert. Die Orthodoxe Kirche meint, dass sie unbeschädigt den Glauben der Apostel bewahrt. Wir erkennen als Christen alle an, die im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft worden sind und an die Gott-Dreifaltigkeit glauben. Das Merkmal, das alle Christen vereinigt, z.B. die Evangelischen, die Katholiken und die Orthodoxen, ist ihr an Christus orientierter Glaube und ein Evangelium. Die zu uns nächste Konfession ist die Römisch-Katholische Kirche. Wir akzeptieren, dass sie die Nachfolgerin der Apostel ist, und ihre Sakramente wahr sind. Auf dem sozialen und moralischen Gebiet sind unsere Positionen auch gleich. Wir streben gemeinsam nach einer Welt ohne Sünde. Bis zum 11. Jahrhundert waren wir eine Kirche, aber wegen einiger dogmatischer und administrativer Divergenzen ist die Teilung geschehen. In den letzten 50 Jahren wurden reale Schritte zur Überwindung dieser tragischen Teilung unternommen. Es finden regelmäßig Dialoge zwischen den Theologen statt. Die Geschichte der orthodoxen Religion in Aachen führt bis ins Jahr 1813 zurück, als im Aachener Dom die orthodoxe Liturgie unter Mitwirkung des russischen Zaren Alexander I., des Siegers über Napoleon, zum ersten Mal gehalten wurde.

Serbisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Christi Himmelfahrt

*Tennenweg 14
52146 Würselen
(Aachen)*

*Pfarrer: Erzpriester
Savic Slavenco*

*Tel. & Fax:
02405 425411*

*Bürozeiten:
Mo.-Fr. 10-13 Uhr und
15-18 Uhr*

Rumänisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit Aachen

*Teresien Kirche
Pontstr. 43
52062 Aachen*

*Pfarrer: Alexandru Pop
Tel.: 0241 159269*

Fax: 0241 4014794

*Bürozeiten:
Jeden Sonntag nach der
Messe*



Hinduismus

Grundlehre des Hinduismus

Die religiösen Traditionen des Hinduismus sind mindestens 5000 Jahre alt und umfassen eine Vielzahl verschiedener religiöser Richtungen, die schwer in eine Kurzbeschreibung zu fassen sind. Dazu kommt eine strukturelle Schwierigkeit. Der Hinduismus verfügt nicht über eine feste institutionelle Form: es gibt keine Oberhaupt, keine „Kirche“, keine verbindliche Lehre. Es gibt eine Vielzahl von heiligen Büchern und von Symbolen, von Riten und religiösen Zentren.

Die Quellen

Den frühen Ausdruck des Hindu-Glaubens findet man in vier Sammlungen von religiösen Liedern: Rig-Veda, Yajur-Veda, Sama-Veda und Atharva-Veda. Veda bedeutet „Wissen“ bzw. das heilige Wissen. Der älteste – Rigveda – wurde zwischen 1500 und 1000 v. Chr. inhaltlich abgeschlossen. Obwohl eine Vielzahl von „Gottheiten“ besungen wird, gibt es viele Überlegungen über die mögliche Existenz von einem Gott („Wer ist der Gott, den wir mit Opfern ehren?“).

Die Upanishaden

Die Überlegungen setzen sich fort in einer Vielzahl von philosophisch-theologischen Schriften, die man auch als „Geheimlehre“ bezeichnet. Die Grundauffassungen des Hindu-Glaubens werden in den Upanishaden formuliert. Der Grundsatz „Atman ist Brahman“

bedeutet, dass das (menschliche) Selbst (Atman) mit dem (absoluten) Gott (Brahman) grundsätzlich identisch ist. Dies kommt auch in dem Satz zum Ausdruck: tat tvan asi (Das bist du). Bereits in den Upanishaden entwickelt sich der Glaube an die Wiedergeburt (karma/samsara). Eine Upanishad sagt: „je nachdem er handelt, je nachdem er wandelt, danach wird er geboren; wer Gutes tat, wird als Guter geboren, wer Böses tat, wird als Böser geboren...“. Das Endziel des Menschen ist die Erlösung: moksha.

Die Epen

Erst in den beiden Epen – das RAMAYANA und das MAHABHARATA – entwickelt sich das Antlitz des Hinduismus, wie der Westen ihn kennt. Man kann von zwei Gottesvorstellungen sprechen: Shiva und Vishnu. Beide sind letztlich sinnbildlicher Ausdruck des einen absoluten Gottes (Brahman). In der Volksreligion wird Shiva als Tänzer (Nataradsch) und als „Herr des Yoga“ (Yogeshwara) bildhaft dargestellt. Vishnu dagegen ist für seine irdischen Erscheinungsformen (avatara) bekannt. Zu den beliebtesten gehören: Rama und Krishna.

Einen ersten Höhepunkt erreicht der Hindu-Glaube in der BHAGAVAD GITA (das „Lied des Erhabenen“ aus dem Mahabharata. Es wird ein persönliches Gottesbild verkündet mit drei Wegen (marga): den Weg des meditativen Erkennens (jnana), den Weg des selbstlosen Handelns (karma). Der dritte ist der „Beste“: der Weg der liebenden Hingabe (bhakti).

Im Mittelpunkt steht für uns der Mensch, unabhängig von seiner Rasse, Herkunft oder auch Religion. Wir respektieren den Glauben von Christen, Muslimen, Sikhs, Buddhisten, Juden, Bahai usw. gleichermaßen. Wer keinen wirklichen Respekt vor anderen Religionen hat, kann auch keinen tiefen Respekt vor seiner eigenen Religion haben. Denn letztendlich glauben alle an einen Gott, DEN Gott, ganz gleich wie er genannt wird. Jeder unserer hinduistischen Götter, sei es Rama, Krishna, Lakshmi, Shiva usw., ist dem einen Gott untergeordnet. Da der Gedanke der Nächstenliebe den Zielen unseres Vereins genau so nahe steht wie unser Credo der Hilfe zur Selbsthilfe, ist es für uns selbstverständlich z.B. auch "christliche Projekte" zu unterstützen. Ohne zu missionieren tragen wir so zur Bildung, Völkerverständigung und zum Frieden bei.

Hindu-Gemeinde Aachen

*Ansprechpartner:
Herr H. N. Chatterjee
Tel.: 0241 72086,
hnchatterjee@yahoo.
com*

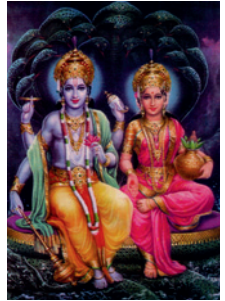
Hindu-Gemeinde Aachen

Disha e. V.

Die Aachener Hindu-Gemeinde ist eng mit dem hiesigen Wissenschaftsstandort verbunden. Seit über 50 Jahren organisieren sich Hindus in Aachen.

So auch Disha e. V. mit einem vielfältigen Angebot:

- Beratung in kulturellen und religiösen Fragen zum Hinduismus
- Beteiligung an interkulturellen und interreligiösen Foren wie dem AK „Dialog der Religionen“
- Beratung in Integration sowie wissenschaftliche und wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit Indien



Vishnu und Lakshmi

Disha e. V.

Harbhajan Ghuman

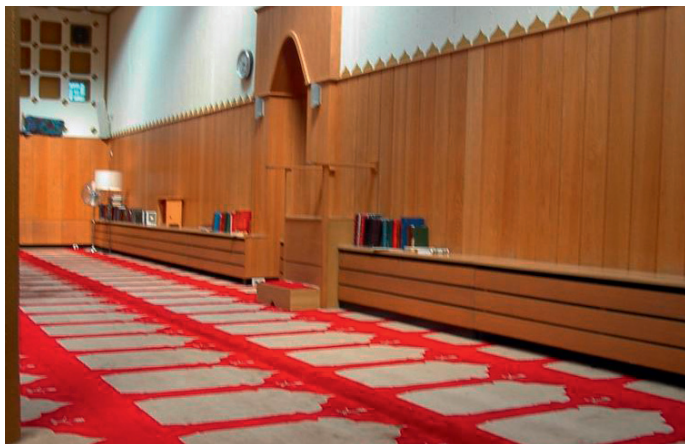
Viktoriastr. 40

52066 Aachen

Tel.: 0241 500151

Ghuman57@hotmail.com





Gebetsraum in der Bilal-Moschee

Islam

**Im Namen Allahs,
des Allerbarmers,
des Barmherzigen**

Was ist Islam?

Darin ist das Wort Salam enthalten. Es bedeutet Friede, Wahrheit und im religiösen Sinne vollkommene Unterwerfung unter den Willen Gottes. Der Islam ist neben dem Judentum und dem Christentum eine der drei großen Weltreligionen und hat das gleiche Fundament. Von einem Muslim soll Frieden ausgehen: zwischen sich und Gott, seinem persönlichen Umfeld, seiner Familie, seiner Gesellschaft, der Umwelt, kurz der Schöpfung Gottes insgesamt.

„Am besten von euch sind die mit dem besten Benehmen.“

Prophet Muhammad, Friede und Segen mit Ihm

Das Gottesbild ist Schwerpunkt der islamischen Lehre und überzeugend in seiner Eindeutigkeit. Allah, der Schöpfer allen Seins, gibt sich uns Menschen in Seinen Offenbarungen mit Seinen 99 Namen bzw. Eigenschaften zu erkennen; unter diesen ist Allah Sein Eigenname und „der Unendlich



Die Muslime haben zwei Feste im Jahr: Das Ramadanfest und das Opferfest.

In Aachen und Umgebung leben ca. 20.000 Muslime.



Barmherzige“ der am häufigsten erwähnte. Quellen der islamischen Lehre sind: der Koran (das Heilige Buch der Muslime, Koran: der Vielgelesene) die Sunnah (die Lebensweise des Propheten Muhammad – Friede sei mit ihm – und die Aussprüche oder Hadithe des Propheten. Diese Lehre hat den Anspruch, für jede Zeit und alle Zeiten gültig zu sein.

Die islamische Lehre umfasst alle Lebensbereiche und gilt für Mann und Frau gleichermaßen. Der Islam gibt dem Leben und dem Sterben einen Sinn, lässt aber nie einen Zweifel daran, ohne dabei das Diesseits zu vernachlässigen, dass der Erfolg im Jenseits das Hauptziel unseres menschlichen Daseins ist.

Unter einem praktizierenden Muslim versteht man eine Person, deren religiöse Überzeugung mit ihrer religiösen Praxis eng verflochten ist.

Muslime glauben

- an einen Einzigen Gott, Allah (reiner Monotheismus): dies ist die Ausgangsbasis;
- an die Auferstehung;
- an ein Ewiges Leben nach dem Tod;
- an alle Offenbarungen (Thora, Psalmen, Evangelium über die Propheten Adam, Abraham, Ismail, Isaak, Jakob, Moses, Jesus) und als letzte Offenbarung der Koran (bestätigend alle vorhergegangenen), den Muhammad als letzter und Siegel der Propheten empfangen hat;
- an die Engel;
- an das Schicksal oder die Vorherbestimmung.

5 Säulen der Glaubenspraxis

- das Glaubensbekenntnis (Schahada), dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist,
- die 5 täglichen rituellen Pflichtgebete,
- Almosen (Zakat),
- das Fasten im Monat Ramadan,
- die Pilgerfahrt nach Mekka einmal im Leben (Hadsch).



Yunus Emre

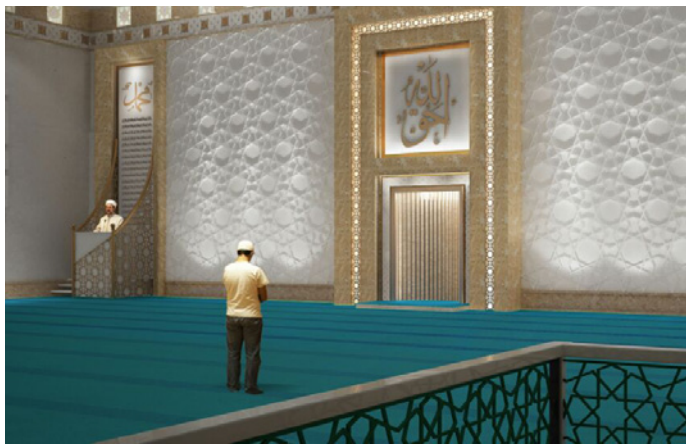
Moschee Aachen

Die DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde zu Aachen e.V. wurde 1977 von türkischstämmigen Migranten gegründet und ist Mitglied des Dachverbandes DITIB-Köln. Die Gemeinde ist mit über 800 Mitgliedern stetig gewachsen. Die neue Moschee wurde als Begegnungszentrum konzipiert. DITIB Aachen e.V. ist es gelungen eine attraktive, moderne und würdige Moschee zu errichten, welche sich durch ihre architektonische Ausstrahlung in das Aachener Stadtbild und in das Ostviertel harmonisch einfügt.

Dieser Gedanke spiegelt sich auch in den Inhalten der Gemeindearbeit wider. In den neuen Räumlichkeiten werden unsere sozialen und kulturellen Angebote für alle Altersgruppen ausgebaut. Als gemeinnützige Einrichtung pflegen wir einen offenen, kooperativen Umgang und Dialog mit allen Institutionen und Religionen.

Angebote

- Religionsarbeit und religiöse Betreuung und Bildung
- Bildungs- und Kulturarbeit
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Frauen- und Männerarbeit
- Interreligiöser und interkultureller Dialog
- Integrationsarbeit
- Jährlicher Frauentag und Mädchentreffen
- Nachbarschaftsfeste
- Moscheeführungen



Wir sind unter anderem in den folgenden Gremien und Arbeitskreisen aktiv:

- Arbeitsgemeinschaft Yunus Emre Moschee
- Beirat für Vereine, Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement
- Stadtteilkonferenz Aachen Ost
- Arbeitskreis Dialog der Religionen
- Organisationsteam Tag der Integration

Ditib – Türkisch-Islamische Gemeinde in Aachen e.V.

*Stolbergerstraße 209
52068 Aachen*

Tel.: 0241 542692

Fax: 0241 5153440

info@yunusemre-aachen.de

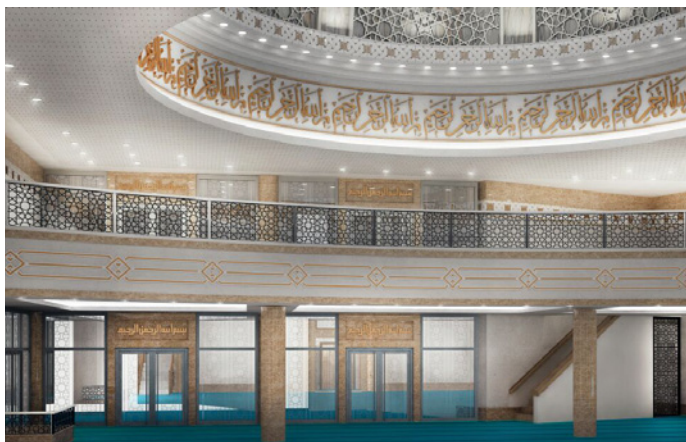
www.yunusemre-aachen.de

Ansprechpartner:

Süleyman Zembilci

Tel.: 0176 15206201

zembilci@freenet.de





Bilal-Moschee

1958 initiierte eine im Verein IMSU zusammengeschlossene Gruppe von muslimischen Studenten der RWTH aus aller Welt den Bau einer Moschee, das Islamische Zentrum Aachen (IZA). Am 13.05.1964 konnte dann mit Unterstützung der RWTH Aachen und der Stadt Aachen der Grundstein für die heute denkmalgeschützte Bilal-Moschee gelegt werden. Sie ist die älteste Moschee in Nachkriegsdeutschland. Das IZA, ursprünglich für 100 Muslime erbaut, wird heute u.a. von bis zu 1000 Muslimen zum Freitagsgebet und bis zu 2000 Muslimen bei den Festgebeten besucht. Mit Gemeindemitgliedern unterschiedlichster Herkunft ist es auch eine wichtige überregionale Anlaufstelle in religiösen, sozialen und integrativen Fragen und Mitglied in Aachener Dialogkreisen. Neben den täglichen Pflichtgebeten werden das Freitagsgebet und beide Festgebete verrichtet. Im IZA finden zahlreiche Seminare und Veranstaltungen, hauptsächlich in deutscher Sprache, statt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden Angebote, wie Führungen, Arabischunterricht, Spiel- und Jugendgruppen, Familien- und Sozialberatung, Eheschließungen, islamische Literatur und den alljährlichen Tag der offenen Moschee am 3. Oktober.

*Islamisches Zentrum
Aachen Bilal-Moschee
e.V.*

*Prof.-Pirlet-Str. 20
52074 Aachen
Tel.: 0241 889060
Fax: 0241 8890615
IZA@izaachen.com
www.izaachen.de*

Ansprechpartner:
*M. Idris Malik
idris.malik@izaachen.de*



Islamische Gemeinschaft Bosnien-Herzegowina

Die bosnisch-islamische Gemeinschaft ist 1978 gegründet worden, damals mit dem Sitz in der Bilal-Moschee. Sie ist die älteste bosnisch-islamische Gemeinschaft in Deutschland. Von dem Gründungstag bis heute wurde der Standort der Gemeinde mehrmals geändert. 2001 konnte die Gemeinschaft ihren jetzigen Standort mit Gebetsraum, Aufenthaltsraum und Schulungsraum erwerben und auf die eigenen Bedürfnisse umbauen. Zur Zeit umfasst die Gemeinde ca. 200 Gemeinemitglieder, hauptsächlich aus Bosnien-Herzegowina und Sandzak aber auch Romen, Albaner und Türken.

5 Tagesgebete und die Begleitung religiöser Feierlichkeiten wie z.B. Hochzeiten, Beschneidungen, Akike, Bajramfeste (Zucker- und Opferfest) gehören ebenso zum Angebot wie Religionsunterricht für Erwachsene und Kinder in der bosnischen Sprache sowie auf Deutsch (nach Bedarf), Ehe-/Familienberatung, Eheschließungen, Bildungsangebote (Seminare, Vorträge, Interreligiöse und Interkulturelle Dialoge) und die Arbeit mit Jugendlichen.

Jeweils am 3. Oktober findet ein Tag der offenen Moschee statt.

*Islamische Gemeinschaft
Bosnien-Herzegowina
e.V. Aachen
Eisenbahnweg 28
52068 Aachen*

Ansprechpartner:
*Imam Mehmed
Jakubovic, Diplom-
Theologe, seit 1995 in
der Gemeinde u.a. als
Vorbeter, Seelsorger,
Religionslehrer tätig.
mehmedjakub@google-
mail.com
Tel.: 0176 78303475,
0241 1606758*

*Mitglied im Bosnischen
Dachverband IGBD –
Islamische Gemein-
schaft der Bosniaken in
Deutschland e. V.*



Abuzar Moschee

Die Schiiten bilden neben der Mehrheit der Sunniten die zweite große Konfession innerhalb des Islam. Nach schiitischer Auffassung hat der Islam fünf Fundamente: den Glauben an den einen Gott, an das Prophetentum, die Auferstehung nach dem Tode, an das Imamatum (d.h. die Nachfolge des Propheten durch ausgewählte Persönlichkeiten aus der Familie des Propheten) sowie an die Gerechtigkeit Gottes. Der Islamische Verein Aachen e.V.

definiert sich als Träger der Abuzar Moschee nicht in Bezug auf eine bestimmte Nationalität, sondern anhand von Glaubensinhalten bzw. Aktivitäten und ist in seiner Mitgliederstruktur stark gemischt. Die Veranstaltungen werden vorwiegend besucht von Menschen iranischer, türkischer, afghanischer und irakischer Herkunft sowie von Deutschen, Indern und weiteren Nationalitäten. Die Veranstaltungen sind mehrsprachig, vorwiegend deutsch, persisch und türkisch.

Die Abuzar Moschee ist die einzige schiitisch-islamische Moschee in der Region, ihr Einzugsgebiet reicht bis nach Düsseldorf, Maastricht und Köln. Die Vereinsaktivitäten umfassen religiöse, kulturelle und sportliche Bereiche. Abgesehen von den islamischen Gottesdiensten und Festen, finden Vortragsabende, Kurse und Nachhilfeunterricht statt.

*Islamische Gemeinde
Aachen e.V.*

*Abuzar Moschee
Metzgerstr. 49
52074 Aachen*

*Tel.: 0241 51566807
Mobil: 0179 4900500
info@ivaachen.de
www.ivaachen.de*



Alevitentum

Für die Aleviten ist Ali der legitime religiöse Nachfolger unseres Propheten Muhammed. Ali wurde durch Muhammed bei seiner letzten Pilgerschaft bei Ghadir Hum mit den Worten „wessen Oberhaupt ich es bin, dessen Oberhaupt ist Ali“ („fa min ana mevla-kum fa haza Ali mavlakum“) auserwählt. An diesem Tag wurde der Vers (5/3) offenbart, in dem es heißt: „Heute habe ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gnade an euch vollendet“. Nusairitische Aleviten feiern diesen Tag als ihren höchsten religiösen Feiertag.

Ali wurde von Muhammed groß gezogen und hat auch seine Erziehung genossen. Ali, der später Fatima, die Tochter des Propheten, geheiratet hat, ist der 1. Imam und der Vater des 2. Imam Hasan und des 3. Imam Hüseyin. Der Prophet sagte über Ali, seinen Vetter: Ich bin von ihm und er ist von mir. Mit der Ermordung des 3. Imam Hüseyin und dem anschließenden Vorgehen gegen Ali und die übrigen „Angehörigen des Hauses“ in den Moscheen, begannen die Aleviten die öffentlichen Moscheen zu meiden. Moschee bedeutet sinngemäß ein Versammlungsort. Aleviten versammelten sich zu religiösen Zwecken seitdem unauffällig privat oder in provisorisch eingerichteten Cems.



Haci Bektasch Veli

Das Alevitentum in Anatolien wurde durch Haci Bektasch Veli wesentlich beeinflusst.

La feta illa Ali, la seyfe illa Zülfikar – Es gibt keinen mächtigeren als Hz. Ali und es gibt kein Schwert das Zülfikar übertrifft

Cem ist abgeleitet vom arabischem Wort für Moschee.

Alevitische „Imame“ werden auf Türkisch „Dede“ auf Arabisch „Scheich“ bezeichnet. „Dede“ bedeutet Großvater und „Scheich“ bedeutet ehrwürdiger Herr.



Alevitische Lehren wurden und werden durch alevitische Volkssänger verbreitet, dabei wurde als Musikinstrument die Saz bzw. die Bağlama eingesetzt. Die Lieder handeln fast immer von der Liebe zu Gott, zum Propheten und zu den „Angehörigen des Hauses“, zu den 12 Imamen und zum Menschen. Pir Sultan Abdal war einer der berühmtesten alevitischen Volkssänger. Der Saz erhielt mit der Zeit eine religiöse Bedeutung. Aus diesem Grunde wird er manchmal auch „sprechender Koran“ bezeichnet.

Das großartigste Buch, das man lesen kann, ist der Mensch.

(Hacı Bektash-i Veli (HBV) (1210-1271) – Alevitischer Ordnungsgründer; Reformier und Philosoph

Der Verein der Aleviten wurde in Alsdorf als Alevitische Kùltür Union gegründet. Nach dem 2. Juli 1993 wurde der Sitz des Vereins mit dem Namen Alevi Kùltür Merkezi (Alevitisches Kultur Zentrum) nach Aachen verlegt. Hier finden Versammlungen statt und werden kulturelle und religiöse Feste gefeiert wie z.B. musikalische Kulturabende, religiöse Feierlichkeiten wie „ASU-RE“ oder diverse „CEM“ (Abdal Musa; Hizir Cem's, Kırklar Cemi, Görgü Cemi usw.).

Der Verein ist Mitglied beim AABF (Föderation der Aleviten in Europa). Die AABF's sind jeweils landesweit organisiert und vertreten die dortigen Alevitischen Ortsvereine. Die AABF's haben sich in der AABK (Konföderation der Aleviten in Europa) zusammenschlossen.

*Alevi – Kùltür Merkezi
Jülicher Str. 63
52070 Aachen
Tel.: 0241 4019112
aachenakm@hotmail.de*



Judentum

Die jüdische Religion basiert auf den religiösen Überlieferungen. Diese Überlieferungen teilen sich auf in die schriftliche (Tora) und die mündliche Lehre (Mischna, Talmud etc.). Obwohl das Judentum mit ca. 13,5 Millionen Anhängern keine große Religionsgemeinschaft darstellt, ist es über die ganze Welt verbreitet.

Die schriftliche Lehre



Nach der jüdischen Religionsüberlieferung hat Moses am Sinai die gesamte Tora von Gott erhalten. Diese besteht aus der schriftlichen und der mündlichen Lehre. In der schriftlichen Tora (auch „5 Bücher Mose“ genannt) ist der Bund beschrieben, den Gott mit den Menschen und insbesondere mit dem jüdischen Volk geschlossen hat. Dieser Bund beinhaltet nach der jüdischen Lehre 613 Gebote (Mitzwot, die Zehn Gebote sind ein Teil davon). Diese Mitzwot bestimmen das gesamte Leben eines frommen Juden.

Die mündliche Lehre

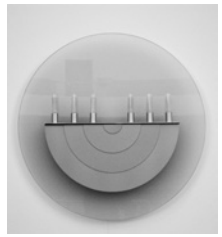
Nach dem jüdischen Glauben hat Moses am Sinai nicht nur die zehn Gebote erhalten, sondern auch die mündliche Lehre. Diese Lehre wurde über Jahrhunderte von den Gelehrten mündlich überliefert und erst ca. 220 n. Chr. von Rabbinern in der Mischna festgehalten. Diese Mischna bildet die Basis des Talmuds, in welchem Diskussionen von Rabbinern aus mehreren Jahrhunderten zur Mischna festgehalten wurden. Dieser Teil wird im Talmud Gemara genannt. Neben dem Talmud (welcher aus Mischna und Gemara besteht) werden auch alle anderen späteren Werke von Rabbinern zur mündlichen Lehre gezählt.

Das jüdische Leben

Am achten Tag nach der Geburt eines Jungen wird dieser beschnitten und diese Brit Mila (Bund der Beschneidung) feierlich begangen. Die Mädchen haben stattdessen eine Namensnennung in der Synagoge.

Jungen feiern zu ihrem 13. Geburtstag Bar Mitzwa und Mädchen zu ihrem 12. Geburtstag Bat Mitzwa – ihre Religionsmündigkeit. Ab diesem Moment sind sie zu allen Mitzwot verpflichtet, in welche sie bis dahin eingeführt wurden.

Eine jüdische Hochzeit besteht hauptsächlich aus der Ketubba (Ehevertrag) und der bei der Übergabe stattfindenden Feierlichkeit. Hierzu treffen sich Braut und Bräutigam unter der Chuppa (Baldachin) und der Bräutigam übergibt begleitet von sieben Brachot (Segenssprüchen) der Braut die Ketubba und einen goldenen Ehering. Anschließend wird in Erinnerung an die Zerstörung des Tempels zu Jerusalem ein Glas zertreten und die Feierlichkeit beginnt. Die Trennung einer Ehe endet durch den Tod eines der Partner oder über einen sogenannten Scheidebrief durch den Ehemann, den er selber übergibt oder über einen Gesandten überreichen lässt. Beim Tod eines Juden kümmert sich die Chewra Kadischa (Beerdigungsbruderschaft) um den Toten und um ein möglichst schnelles Begräbnis, möglichst noch am selben Tag. Anschließend beginnt eine 30-tägige Trauerzeit, die den Angehörigen ein langsames Verabschieden von dem Verstorbenen ermöglicht. Diese Trauerzeit gliedert sich in einen siebentägigen Abschnitt, den sogenannten Sitztagen und einer anschließenden 21-tägigen Trauerzeit. Diese Tage verbringen die engsten Angehörigen (Ehemann/-frau, Eltern, Kinder, Geschwister) zu Hause im Gedenken an den Toten/der Toten, begleitet von Besuchen durch Freunde, Bekannte und entferntere Verwandte. Nach dem Tod der Eltern wird die Trauerzeit bis zum ersten Todestag verlängert.



Das jüdische Jahr

Ausgehend von der Tora werden die Jahre im Judentum basierend auf der Schöpfung der Welt gezählt. Der jüdische Kalender orientiert sich bei der Monatszählung am Mond (Mondkalender).

Die Feiertage

Das jüdische Jahr beginnt mit Rosch ha-Schana (Neujahrstag), welchem sich Jom Kippur (deutsch: Versöhnungstag) anschließt. Vier Tage nach Jom Kippur feiern die Juden Sukkot (deutsch: Laubhüttenfest) und dann im Frühjahr Pessach (das Fest des Auszugs aus Ägypten). Nach sieben Wochen schließt sich Schawuot (deutsch: Wochen) an. Diese Feiertage gehen alle auf die Tora zurück. Daneben gibt es noch Feiertage, wie Purim (deutsch: das geworfene Los, das Fest, das an die Errettung des jüdischen Volkes in der Diaspora erinnert) und Chanukka (deutsch: Weihung).



Jüd. Gemeinde Aachen

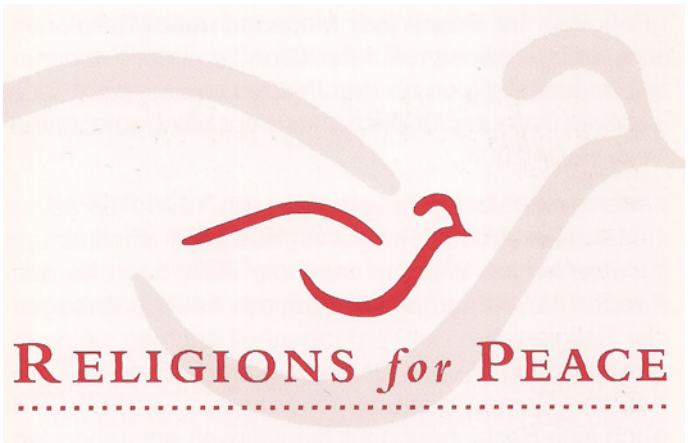
Aachen besitzt eine der ältesten jüdischen Gemeinden in Deutschland. Sichere Zeugnisse jüdischer Niederlassungen gibt es bereits aus der Zeit Karls des Großen. So zum Beispiel sandte Karl der Große einen jüdischen Dolmetscher aus Aachen in politischer Mission zum Kalifen Harun-al-Raschid nach Bagdad. Die Aachener Gemeinde ist eine orthodox geführte Einheitsgemeinde. Das bedeutet, dass alle Aktivitäten in der Gemeinde, vom Gottesdienst bis zum Jugendzentrum und vom Religionsunterricht bis zum koscheren Essen, gemäß der Halachah, dem jüdischen Religionsgesetz, durchgeführt werden.

Angebote

- Gottesdienst: jeden Freitag 19 Uhr, jeden Samstag 10 Uhr (nach vorheriger Vereinbarung und Anmeldung)
- Führungen sind nach vorheriger Vereinbarung durch Herrn Rabbiner möglich (Rundgang durch die Synagoge, Erläuterungen des jüdischen Glaubens, der Rituale und religiösen Praktiken, Regeln und Gesetze sowie der religiösen Gegenstände)
- Der Rabbiner steht für Ihre Fragen stets gerne zur Verfügung und ist Ihr Ansprechpartner u.a. in folgenden Angelegenheiten: Brit Milah (Beschneidung), Bar-Mizwah-Unterricht, Hochzeiten, Krankenbesuche, Sterbefälle/Beerdigungen, Kaschrut, Mesusot, Religionsunterricht, Hebräischunterricht, Gettin (Scheidung)

*Jüdische Gemeinde
Aachen K.d.ö.R.
Synagogenplatz 23
52062 Aachen
Tel.: 0241 47780-0
Fax: 0241 22214
www.jgaachen.de
info@jgaachen.de*

Ansprechpartner:
*Rabbiner Mordechai
Bohrer
Tel.: 0241 47780-19*



Religions for Peace (RfP)

Religions for Peace lädt Menschen aller Religionen ein, sich gemeinsam auf der Grundlage der Friedenswerte ihrer jeweiligen Religion für den Frieden einzusetzen. Unter dieser Zielsetzung trafen sich 1970 Repräsentanten aller großen Religionen aus allen Kontinenten zu einer ersten Weltkonferenz der Religionen für den Frieden (WCRP). Im Wissen um die Probleme in der Vergangenheit suchten sie nach gemeinsamen Wegen für eine Zukunft in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit. RfP ist eine weltweite Bewegung (bei den Vereinten Nationen akkreditierte Nichtregierungsorganisation – NGO) mit Gruppen und Mitgliedern aus fast allen Religionsgemeinschaften in über 100 Ländern. Zur Mitwirkung bei RfP sind alle Menschen eingeladen, die selbst in einer religiösen Tradition beheimatet sind, bzw. ihre Religiosität in den Dienst des Friedens stellen.



*Religions for Peace (RfP)
Ortsgruppe Aachen und
Umgebung
www.religionsforpeace.de/aachen*

Ansprechpartner:
*Gehrt Hartjen
Tel.: 0241 23658
gehrt@hartjen.de*

Angebote:

- monatliche interreligiöse Friedensgebete und -meditationen
- monatliche Gesprächs- und Diskussionsabende zu vielfältigen Themen aus den Religionen (offen für alle Interessierten)

Vernetzung und Koordination

Die Integrationsbeauftragte

Die Integrationsbeauftragte ist als Abteilungsleiterin zuständig für das Kommunale Integrationszentrum, die Nadelfabrik und die Sozialplanung. Der Aufgabenbereich umfasst unter anderem die Projektleitung zur Umsetzung des Integrationskonzeptes, die zentrale Koordinierung von Planungen und Durchführung integrationsfördernder Maßnahmen sowie Kooperationen und Vernetzung unterschiedlicher Einrichtungen, Behörden, Universitäten, Vereine, von Einheimischen und Zugewanderten. Die Integrationsbeauftragte ist Leiterin des städtischen Arbeitskreises „Dialog der Religionen“.

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) der Stadt Aachen

Das im Fachbereich Soziales und Integration angesiedelte Kommunale Integrationszentrum der Stadt Aachen (KI) arbeitet nach dem Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in NRW. Zentraler Ansatz des KI ist die Vernetzung und Steuerung integrationsrelevanter Themen in der Stadt Aachen. Die Aufgaben werden von einem multiprofessionell und multikulturell zusammengesetzten Team geleistet und umgesetzt. Die Integrationsbeauftragte wird in der Leitung des Arbeitskreises „Dialog der Religionen“ von Mitarbeitern des Kommunalen Integrationszentrums unterstützt.

Stadt Aachen

*Fachbereich Soziales
und Integration
Heidmarie Ernst
Integrationsbeauftragte
und Abteilungsleiterin
Kommunales Integrationszentrum,
Nadelfabrik und Sozialplanung
(FB 50 /400)
52058 Aachen
Tel.: 0241 432-50400
integration@mail.aachen.de*

Ansprechpersonen für den AK Dialog im Kommunalen Integrationszentrum:

*Achim Kockerols
Tel.: 0241 432-40414
dialog-der-religionen@mail.aachen.de*

*Ulrike Hartmann
Tel.: 0241 432-50416
dialog-der-religionen@mail.aachen.de*

Stadt Aachen

*Fachbereich Soziales und
Integration, Kommunales
Integrationszentrum
Reichsweg 30
52068 Aachen*



„Für Frieden und Miteinander - Aachen steht zusammen“, 25.01.2015

Aktivitäten des Dialogs der Religionen

In den Arbeitskreistreffen und Projekten des Dialogs werden religiöse und soziale Themen aufgegriffen.

- Vier bis fünf Sitzungen des Arbeitskreises jährlich: Fortentwicklung des Arbeitskreises, Vertiefung der gemeinsamen Arbeit durch Begegnung und Kennenlernen der verschiedenen Religionsgemeinschaften, Gewinnung neuer Mitglieder
- Projektgruppe im „Dialog der Religionen“: Die Projektgruppe besteht aus Mitgliedern des Arbeitskreises und hat beratende Funktion. Diese Gruppe bereitet die Sitzungen, Projekte und Veranstaltungen gemeinsam vor und stimmt die Ergebnisse mit den Mitgliedern des Arbeitskreises ab.
- Seit 2014 AG Grundsätze im „Dialog der Religionen“: Die AG Grundsätze wurde 2014 gegründet. Sie besteht aus Mitgliedern des Arbeitskreises. Die Arbeitsgruppe hat das Ziel, Grundsätze für die weitere Zusammenarbeit im Arbeitskreis auszuarbeiten.

Regelmäßige Aktivitäten

- Seit 2006 Informationsveranstaltungen in unterschiedlichen religiösen Gemeinden: Beratungs- und Informationsangebote zu religiösen und integrationsrelevante Themen
- Seit 2007 gegenseitige Einladungen zu wichtigen religiösen Ereignissen und an Feiertagen: Fastenbrechen während des Ramadan, Adventskaffee, katholische Einführungsgottesdienste, Feiern und Jubiläen der Mitgliedsgemeinden



Aachener Friedensmahl der Religionen im Ballsaal des Alten Kurhauses

- Seit 2007 Mitwirkung beim „Tag der Integration“: Gestaltung der Eröffnung mit einer multireligiösen Friedensfeier; gemeinsamer multireligiöser Informationsstand
- Seit 2007 Themenreihen: das Gottes- und Menschenbild, Aufnahme-rituale, Tod und Sterberituale in den Religionen
- seit 2008 Gemeinsame Aktivität für die Unterstützung des Neubaus der Moschee der Yunus-Emre-Gemeinde
- Seit 2009 Führungen durch die religiösen Gemeinden, seit 2011 unter Federführung der VHS Aachen
- Seit 2010 Gemeinsames Friedensmahl der Religionen in Aachen
- Seit 2011 Interreligiöse Stadtspaziergänge in Aachen
- Seit 2011 Teilnahme an der Interreligiösen Konsultation auf Einladung des Interkulturellen Rats Deutschland und des Rats der Religionen in Frankfurt/M., Gründungsmitglied der bundesweit ausgerichteten jährlich tagenden „Interreligiösen Konferenz“ in Frankfurt/Main
- Seit 2014 Beteiligung am „Aachener Frühjahrsputz“
- 2015 – „Aachen steht zusammen“, gemeinsamer Friedensgang des Dialogs mit den Aachener Bürgerinnen und Bürgern im Anschluss an das Friedensmahl zum Rathaus und anschließende Verkündung des Friedensgrußes der Religionen gegen Ausgrenzung und Intoleranz

Weiteres Engagement

- 2007 Gestaltung einer Ausstellung „Religiöse Gemeinden in Aachen“ in Kooperation mit dem Projekt „Weißt du, wer ich bin?“
- 2008 Gemeinsamer Friedensgottesdienst als Zeichen der „Solidarität für Arbeit in Aachen“



Im Dialog zwischen den Kulturen und Religionen

- 2008 Mitwirkung an einer Podiumsdiskussion der Stiftung Internationaler Karlspreis zum Thema „Friedensförderung durch einen interreligiösen Dialog“
- 2010/2011 In Kooperation mit dem Theater Aachen: Beratung und Teilnahme der Religionsgemeinden bei der Aufführung des Theaterstücks „An den Wassern von Babel“
- 2013 Mitwirkung beim „Interkulturellen Musikfestival“ in der ökumenischen Citykirche Aachen
- 2014 Aktion für Toleranz – „Aachen, das sind wir alle!“. Zum 50. Bestehen der Bilal-Moschee setzten die Mitglieder des Arbeitskreises vor der Bilal-Moschee ein Zeichen für Toleranz und Verständigung, für Verbundenheit und Respekt im Zusammenleben der Religionen.
- 2014 Teilnahme am Martinsumzug im Zeichen der Religionsvielfalt.

Publikationen

- Gemeinsame Internetseite unter www.dialog-der-religionen-aachen.de (2008)
- Jährlich erscheinender Interreligiöser Kalender (seit 2008)
- Textsammlung zum Thema: „Das Gottes- und Menschenbild in den Religionen“ (2008)

Impressum

Stadt Aachen

Der Oberbürgermeister
Reichsweg 30
52068 Aachen
Fon: 0241 432-0
dialog-der-religionen@mail.aachen.de
www.dialog-der-religionen-aachen.de

Redaktion

Heidemarie Ernst (v.i.S.d.P.),
Achim Kockerols, Ulrike Hartmann

Fotos

Alevitische Gemeinde Aachen
Bahá'í-Gemeinde Aachen
Buddhistische Gemeinden Aachen
Jürgen Damen (Bistum Aachen)
Daniel Thomas Funda
Andreas Hermanns
Mehmet Jakubovic
Jürgen Jansen
Ditib – Türkisch-Islamische Gemeinde in Aachen e.V.
Hindu Gemeinde Aachen
Islamisches Zentrum Aachen Bilal-Moschee e.V.
Achim Kockerols
Janek Markstahler
Andreas Schmitter
Russisch-Orthodoxe Gemeinde Aachen
Norbert Ganser
Arvid Schlegel-Krakau
Vineyard Aachen

© 2015 Stadt Aachen



www.aachen.de